

Editorial

Dem Schwerpunkt dieses Heftes – „Religion in Europa“ – nähern sich drei Autoren aus unterschiedlicher Position. Der Warschauer Soziologe Dr. Tadeusz Szawiel analysiert das differierende Niveau von Religiosität in verschiedenen Ländern. Wie wurde sie beeinflusst von kommunistischer Indoktrination, von der Transformation, vom unterschiedlichen Bildungsniveau? Gibt es einen gemeinsamen Entwicklungstrend?

Prof. Bronisław Geremek, aktiver Mitgestalter des Umbruchs in Polen, Historiker und ehemaliger Außenminister seines Landes, verweist auf die unaufgebbaren Werte, die das christliche und das aufklärerische Europa geschaffen haben. Dabei wirkten religiöse und weltliche Kräfte. Wichtiger als der Text einer europäischen Verfassung sei der noch ausstehende Dialog über die geistige Dimension Europas.

Der deutsche Theologe Prof. Eugen Biser spricht von einer „Prüfungstunde Europas“. Mit seiner von Unterdrückung und Intoleranz geprägten Geschichte stehe sich das Christentum selbst im Weg. Zum Aufbau des neuen Europa gehöre eine Neuentdeckung des Christentums, die seine weithin verdunkelte Mitte freilegt.

„Fallstudien“ machen deutlich, wie in den verschiedenen Teilen Europas Religiosität lebt. Wir erfahren von einem Derwisch-Kloster in Nürnberg. Über einen pastoralen Versuch in Erfurt wird berichtet, wo in der Christnacht der Dom für die Menschen geöffnet wird, „die hinter der Säule stehen“. Über einen in Frankreichs katholischer Kirche begonnenen Dialogprozess informiert ein weiterer Beitrag.

Ein Bericht über einen polnischen Dominikaner, der jährlich über 100.000 junge Christen zusammenführt, zeigt, dass man in Polen Menschen für Christus mobilisieren kann, ohne an politische Instinkte zu appellieren. Die heftig diskutierten „Erscheinungen“ der Muttergottes in Medjugorje werden beschrieben und gewertet. Eine Studie zeigt die Vielfalt der Völker, Rassen, Religionen und Konfessionen in Hamburg.

Es scheint: Trotz aller Umbrüche bleibt Gretchens Frage an Faust „Nun sag', wie hast du's mit der Religion?“ für Europa weiterhin aktuell. Religion steht hier unter vielen Fragezeichen, sie verändert sich, aber sie bleibt weiterhin Bestandteil europäischer Wirklichkeit.

Die Redaktion